

Werk

Titel: Bücherschau

Ort: Berlin

Jahr: 1903

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523137273_0005|log84

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

thüringischen Landschaft in erschreckender Weise entstellt und zerstört wird. In einer in demselben Hause veranstalteten Ausstellung sah man Aufnahmen von Bauernhäusern aus Thüringen, der Provinz und dem Königreich Sachsen, von denen die Aufnahmen der Baugewerkschulen in Erfurt und Zittau zeigten, wie derartige Anstalten sich der allgemeinen Sache nützlich machen können. Am Nachmittage desselben Tages trat der Ausschuß, nachdem man über Grundsätze und Ziele sich ausgesprochen hatte, zu einer zwanglosen Vereinigung zusammen. Wie Bau- und Finanzrat Schmidt aus Dresden am 28. September in einer Sitzung der 5. Abteilung der Hauptversammlung darlegte, empfiehlt sich auch aus wirtschaftlichen Gründen die alte leichte Bauweise in Holz und Fachwerk, die man deshalb im Königreich Sachsen, wo es die örtlichen Verhältnisse gestatten, mit Erfolg wieder aufgenommen hat.⁷⁾ Die Versammlungen für Denkmalpflege müssen es sich in erster Linie zur Aufgabe machen, für den Schutz der kunstgeschichtlich bedeutsamen Denkmäler zu sorgen. Werden ihre Bestrebungen von befreundeter Seite her dadurch unterstützt, daß diese sich des Schutzes der heimatlichen Landschaft annimmt, so kann solches nur mit Freuden begrüßt werden. Der im Anschluß an den vierten Denkmaltag gebildeten thüringisch-sächsischen Vereinigung seien hiermit die herzlichsten Glückwünsche dargebracht.

Charlottenburg.

Jul. Kohte.

Zu der auf dem Denkmaltage behandelten Frage des Ausbaues der Westfront des Meißner Domes veröffentlicht der Ausschuß der technischen Sachverständigen im Meißner Dombauverein im Dresdner Journal Nr. 233 vom 7. Oktober d. J. folgende Kundgebung:

Die Frage, welche künstlerische Gestaltung für den breiten Turm des Domes in Meissen am angemessensten sei, ist neuerdings vielfach Gegenstand öffentlicher Meinungsäußerungen gewesen.

Wenn von Vertretern von Geschichts- und Altertumsvereinen geraten wird, von einem Aufbau der Westfassade überhaupt abzu- sehen und die Tätigkeit des Dombauvereins nur auf die Erhaltung des Bestehenden zu richten, so steht dieser Anschauung die Auffassung derjenigen gegenüber, die diesen Aufbau für wünschenswert halten und denselben in Fortentwicklung des ursprünglichen Bagedankens als eine zweitürmige oder in stärkerer Betonung des malerischen Momentes als eine dreitürmige Anlage ausgeführt wissen wollen.

Für die technischen Sachverständigen des Dombauvereins war die Frage, ob ein Ausbau der Westtürme neben den sonstigen Wiederherstellungsarbeiten stattzufinden habe, gegenstandslos; der bei der Gründung aufgestellte und widerspruchslos gutgeheißene Zweck des Vereins, die veranstaltete Lotterie, die ergangenen Einladungen an die zur Zeit bedeutendsten hierbei in Betracht kommenden Architekten Deutschlands zur Abgabe von Gutachten

⁷⁾ Zentralblatt der Bauverwaltung 1903, S. 25.

Vermischtes.

Die Provinzial-Kommission für die Denkmalpflege in der Provinz Hannover hielt am 15. und 16. September ihre diesjährige Sommer-Tagung ab. Zunächst wurde das Rathaus in Göttingen besichtigt und mit dankbarer Freude begrüßt, daß das Dach des alten städtischen Wehrbaues, trotz vieler entgegengesetzter Bestrebungen, in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten bleiben konnte. Der Besichtigung der Kirchen schloß sich am Nachmittage eine Fahrt nach der Kirche von Nikolausberg an. Es ist dies wohl mit eins der eigenartigsten Bauwerke im Hannoverlande, das seit der romanischen Zeit manche Wandlung erfahren hat. Einstimmig erkannte die Kommission an, daß hier eine gründliche Instandsetzung dringend geboten sei. In hannoversch Münden wurde am 16. September das Rathaus, die Kirchen und das Schloß einer Besichtigung unterzogen. In letzterem befinden sich die städtischen Altertums-Sammlungen, welche neben beachtenswerten Altertümern vorzügliches Mündener Porzellan und eine reiche Sammlung von Modellen Eberleinscher Kunst enthält, die der Künstler seiner Vaterstadt überwiesen hat. Das nächste Ziel war die Benediktiner-Kirche in Bursfelde, die aus Mitteln der Königlichen Klosterkammer nach den Plänen Salzmanns instandgesetzt wird.

Bücherschau.

San Donato zu Murano und ähnliche venezianische Bauten. Von H. Rahtgens. Von der Technischen Hochschule in Dresden zur Erlangung der Würde eines Doktor-Ingenieurs genehmigte Dissertation. Berlin. Ernst Wasmuth. 95 S. in gr. 8^o mit 100 Abb. und zwei farbigen Blättern. Geh. Preis 8 \mathcal{M} .

Diese Schrift, eine der ersten technischen Dissertationen, die

über die genannten Wiederherstellungsarbeiten, sowie diese Gutachten selbst sprachen sich zur Genüge hierüber aus; ein Zweifel darüber, daß auf einen Aufbau der Türme zuzukommen sei, konnte nicht bestehen.

Das im Auftrage des Bauausschusses von den Herren Dunger, Gurlitt, Schmidt, Temper und Wallot der Generalversammlung am 28. Juli 1900 erstattete und von dieser gebilligte Gutachten sprach sich zwar für die von Prof. Linnemann gefundene schlichte Lösung einer dreispitzigen Anlage aus, gab aber für den in Aussicht genommenen engeren Wettbewerb „der abermals betätigten hervorragenden künstlerischen Kraft“ Schäfers anheim, eine den ausgesprochenen Grundsätzen entsprechende anderweite Lösung zu suchen.

Das Ergebnis der von den beiden Architekten — Schäfer und Linnemann — erneut vorgelegten Umarbeitungen fiel entschieden zugunsten Schäfers aus, der seinen Entwurf unter Beibehaltung einer zweitürmigen Anlage sehr erheblich verbessert und zu einer hervorragend schönen Arbeit gestaltet hatte, während Linnemanns erneuter und in drei verschiedenen Lösungen zur Wahl gestellter Entwurf weniger befriedigte als sein ursprünglicher Plan.

Die am 28. Dezember 1901 abgehaltene und sehr zahlreich besuchte Generalversammlung des Dombauvereins entschied sich mit allen gegen 4 Stimmen für die zweitürmige Lösung Schäfers, die danach sowohl die volle Zustimmung der bezüglichen und maßgebenden Stellen, des hohen Domkapitels und der Königlichen Ministerien als auch diejenige Seiner Majestät des Königs fand. Es mag hierbei nicht unerwähnt bleiben, daß für den Schäferschen ersten Entwurf einer zweitürmigen Anlage sich auch Linnemann nach Kenntnisnahme desselben in rückhaltlos anerkennender Weise ausgesprochen hat, daß ferner Gabriel v. Seidl-München in seinem Entwurfe für eine solche durch den bestehenden Bau vorbereitete Lösung entschieden eingetreten ist, und daß endlich auch Dombaumeister Tornow-Metz für die von Schäfer gefundene architektonische Lösung sich erklärt hat.

Die Veranlassung zu einem erneuten Preisausschreiben zur Gewinnung anderer Entwürfe war somit nicht geboten.

Auf die bereits ausgeführten Arbeiten zur Isolierung der Grundmauern im Langschiff sowie zur Verstärkung der Turmfundamente haben Umarbeitungen des Planes für die Aufbauten, wie sie namentlich auf Grund von Beobachtungen nach Modellen vorgenommen worden sind, keinen Einfluß, da es sich hierbei nur um eine reifere Durchbildung der architektonischen Gliederung handelt; auch hat das unter ständiger Mitwirkung hervorragender Statiker gewählte System der Gründungen und der übrigen Sicherungsarbeiten sowie ihre Durchführung nirgends Anlaß zu Bedenken gegeben.

Dresden, am 7. Oktober 1903.

Dunger, Hofoberbaurat, Krüger, Baurat, H. Licht, Professor, Hofffeld, Geh. Baurat, H. Hartung, Professor, Schmidt, Finanz- und Baurat, Klette, Oberbaurat, B. Seitler, Professor, Professor Dr. Wallot, Geh. Baurat, G. Weidenbach, Architekt.

Baugeschichtliches behandeln, liefert einen Beitrag zu der bisher noch unsicheren Darstellung der Baugeschichte des Mittelalters in Italien, indem der Verfasser der ihrer schönen Ostansicht wegen geschätzten Kirche S. Donato auf Murano bei Venedig eine eingehende Untersuchung widmet. Die Kirche hat 1858—73 eine in ihren Bestand tief eingreifende Wiederherstellung erfahren, die aber im allgemeinen das Richtige getroffen hat, von einigen Fehlgriffen in den Einzelheiten abgesehen; welches der Bestand vor der Wiederherstellung war, wird auf Grund älterer Aufnahmen mitgeteilt. Die Jahreszahl 1140 im Mosaik des Fußbodens ist, wie der Verfasser beweist, als Abschluß des Neubaus der Kirche zu verstehen, und damit gehört diese mit einer Gruppe benachbarter Bauwerke zur Schule des am Ende des 11. Jahrhunderts hergestellten Ziegelbaues der Markuskirche in Venedig. Die Mosaiken der Kirche geben dem Verfasser Anlaß, auch des Mosaiks von S. Cipriano auf Murano zu gedenken, welches jetzt die Altarnische der Friedenskirche in Potsdam ziert. — Die zahlreichen und klaren Abbildungen gewähren von dem Bauwerk und seiner Ausstattung ein anschauliches Bild. Man vermißt an der trefflichen Arbeit eine Zeitangabe, wann die Dissertation statt hatte, oder wann die Schrift im Buchhandel ausgegeben wurde.

J. Kohte.

Inhalt: Die Wiederherstellung des Hauses an der Treib am Vierwaldstätter See. — Die Huthalter der Vierländer Kirchen. (Schluß) — Der vierte Tag für Denkmalpflege in Erfurt am 25. und 26. September 1903. — Vermischtes: Sommer-Tagung der Provinzial-Kommission für die Denkmalpflege in der Provinz Hannover. — Bücherschau.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedr. Schultze, Berlin.
Verlag von Wilhelm Ernst u. Sohn, Berlin.
Buchdruckerei Gustav Schenck Nachflg., P. M. Weber, Berlin.